

MINIGOLF

Ersatzfrau war die Beste

Außer-Konkurrenz-Punkte zählen nicht für Bayern

Olching – Ausgerechnet seine Vereinskollegin hatte Bayerns aus Olching stammender Auswahltrainer nicht auf der Rechnung: Christiane Wamboldt war beim Ländervergleich auf der Anlage an der Feursstraße zwar Bayerns Beste, doch Johann Pscherer hatte sie nur als Ersatzspielerin für die „Nationalmannschaft“ aus dem Freistaat nominiert. Mit ihren 200 Schlägen war Wamboldt sogar zwei besser als die amtierende Ü45-Europameisterin Alice Kobusch (Mainz).

Nach zwei Spieltagen siegen die Favoriten aus Rheinland-Pfalz (1037 Schläge) vor Nordrhein-Westfalen (1041) und Baden (1042). Das Team von Pscherer landete mit 1056 Schlägen auf dem etwas enttäuschenden fünften Platz. Silvia Heublein, die zweite Olchinger Teilnehmerin, benötigte 216 Schläge für die insgesamt 144 Löcher, was Platz sechs in der Einzelwertung brachte. Bei den Männern benötigte Markus Janßen (Mainz) die wenigsten Schläge (195). Erst auf den letzten Bahnen zogen die mit

einigen Europameistern bestückten Rheinland-Pfälzer vorbei.

Mit elf Schlägen Rückstand auf die amtierenden Ü45-Champions von 2015 aus Nordrhein-Westfalen waren die Pfälzer in den zweiten Turniertag gestartet. Während die Konkurrenz etwas schwächelte, spielten die späteren Sieger konstante Runden und zogen auf der Zielgeraden vorbei.

Jede Menge Lob erhielten die Organisatoren des ausrichtenden Olchinger MSK für den reibungslosen Ablauf. „Einziges Wermutstropfen war die geringe Zuschauerzahl, die bei diesem Wetter lieber daheim blieben, was ihnen aber nicht zu verübeln ist“, sagte Pressesprecher Norbert Voß. Die Teilnehmer aus acht Landesverbänden trotzten den widrigen Bedingungen. Etwa Heinz Löbel vom OMGC Ingolstadt. Der für Bayern startende Donaustädter spielte gleich am ersten Tag eine perfekte Runde. Für die 18 Löcher auf der Miniaturgolf-Anlage benötigte er 18 Schläge. DIRK SCHIFFNER



Da muss die Kugel rein: Bayerns Auswahltrainer Johann Pscherer und Silvia Heublein.